

Interview mit unserer neuen Verbandspräsidentin Birgit Biedermann

bearbeitet von Frau Alice Baumann, Journalistin, Bern

„Diskret im Beruf, offensiv als Verband“



Birgit Biedermann, Sie wurden an der Hauptversammlung in Thun vom 23. Juni 2011 zur neuen Präsidentin gewählt. Was hat Sie motiviert, dieses Amt anzunehmen?

Ich möchte dazu beitragen, die Wahrnehmung und die Wertschätzung von uns Notarinnen und Notaren zu verbessern. Wir wollen nicht über unsere Gebühren, sondern über unsere Dienstleistungen definiert werden. Die Notarin und der Notar sollen als wichtiger, geschätzter Partner bei der Abwicklung von Rechtsgeschäften wahrgenommen werden. Denn ich bin überzeugt vom Wert unserer Tätigkeit als unabhängige Rechtsberater für unsere Kundschaft. Zugleich schaffen wir Rechtssicherheit im täglichen Rechtsverkehr. Noch ist das Vorurteil, dass der Notar bzw. die Notarin vor allem ein unnötiger Kostenfaktor sei, weit verbreitet.

Sie sind Partnerin eines Anwalts- und Notariatsbüros. Woher nehmen Sie die Zeit für das Präsidium?

Ich kann auf Partner und Mitarbeitende zählen, welche mich bei Bedarf entlasten und unterstützen. Zudem werde ich andere freiwillige Engagements abgeben. Die neue Führungsstruktur des VbN sieht zwei Vizepräsidien vor. Dies führt zu einer Verteilung der Verbandsaufgaben auf mehrere Schultern.

Der VbN hat bei Personen und Institutionen, die den Verband kennen, einen guten Ruf. Welche seiner Stärken schätzen Sie am meisten?

Unser Verband pflegt langjährige und gute Beziehungen zu seinen Partnern. Wir können sagen, dass fast 100 Prozent aller Berner Notare und Notarinnen Mitglied sind bei uns. Dies gibt dem Verband eine grosse Legitimation zur Vertretung unseres Berufsstands. Zudem engagiert sich der VbN stark in der Aus- und Weiterbildung. Wir bilden uns kontinuierlich weiter, um die Klienten jederzeit gestützt auf die neusten Rechtsentwicklungen umfassend und kompetent beraten zu können.

Welche Schwachstellen wollen Sie und Ihr Team beheben?

Wir möchten den Bekanntheitsgrad unseres Berufsstands erhöhen und damit unsere Tätigkeiten sowie deren Wert für die Gesellschaft bekannter machen. Wir wollen nicht reagieren, sondern agieren, wo immer dies für unsere beruflichen Interessen nötig und sinnvoll ist. Unser Berufsstand soll dynamisch und selbstbewusst auftreten.

Unser Berufsstand sollte sich ein frischeres und zeitgemässes Erscheinungsbild geben. Dies betrifft nicht nur den Auftritt gegen aussen, sondern auch unsere innere Haltung und unser Berufsverständnis.

Sie haben sich und dem Verband neue Ziele gesteckt und ein erstes Leitbild erarbeitet. Wozu braucht es ein Leitbild?

Das Leitbild dient dem VbN als Leuchtturm in ruhigen wie stürmischen Zeiten. Es legt die strategische Ausrichtung des VbN fest, betont seine Identität und fördert unsere verbandseigene Kultur.

Zudem definiert es das Verhalten von Verbandsleitung und Mitgliedern. Konkret motiviert es uns alle zu bester Arbeit und dient der gemeinsamen Wertebildung. Es macht unsere Werte nach innen und aussen sichtbar.

Jedes Mitglied hat mit dem aktuellen Orientierungsbulletin ein Exemplar des verabschiedeten Leitbilds in Form eines Leporellos erhalten, welches aufgrund seiner Grösse in die Jacken- oder Handtasche passt und jederzeit verfügbar ist.

Bitte erläutern Sie uns die strategische Ausrichtung des VbN anhand des genehmigten Leitbilds.

Unsere Strategie soll zu einem starken gemeinsamen Auftritt führen und die „Marke“ Notar/Notarin positiv und basierend auf einem einheitlichen Berufsverständnis prägen. Es muss unser aller Ziel sein, unseren Klienten jeden Tag zeitgerecht massgeschneiderte und qualitativ einwandfreie Dienstleistungen zu erbringen, dies zu einem angemessenen Entgelt. So werden wir ein verlässlicher, vertrauenswürdiger und geschätzter Partner für unsere Klienten, der sie in allen Lebenssituationen mit juristischem und pragmatischem Sachverstand begleitet.

Wie kann der VbN die Bildung einer starken Identität und eines dynamischen Images erreichen?

Wir haben bereits damit begonnen, die Strategie des VbN zu entwickeln. Darauf basierend intensivieren wir die Kommunikation zwischen Verbandsspitze und Mitgliedern. Wir betreiben mehr Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying, dies nach dem allseits bekannten Motto „Tu Gutes und sprich darüber“. Als Notarinnen und Notare sind wir es gewohnt diskret und verschwiegen zu sein. Das muss so sein, solange es um unsere Klienten geht; nicht jedoch, wenn es um unsere Rolle und unseren Wert für die Gesellschaft geht!

Der VbN hat erstmals Kernwerte und eine neue Byline zum Logo. Wie kamen Sie auf die Werte «vernetzt – verlässlich – wirksam» und auf den Claim «Rechtsberatung inklusive. Ihre Berner Notare.»?

Im Februar 2011 haben sich der Vorstand und mehrere Kommissionsmitglieder zu einem zweitägigen Strategie-Workshop getroffen, um zu diskutieren, was unseren Verband bzw. unseren Berufsstand prägt und was der VbN an Instrumenten und Ressourcen braucht, wenn er sich dynamisieren und selbstbewusster auftreten will. Wir haben die Kernwerte unserer Tätigkeit herausgeschält und definiert, was uns Notarinnen und Notar bzw. unseren Berufsverband ausmacht:

„vernetzt – verlässlich – wirksam“: Vernetzt bezieht sich sowohl auf unsere Beziehungen zum Umfeld als auch auf die Art und Weise unserer Beratungsarbeit für den Klienten. Die Verlässlichkeit wird als ureigenstes Merkmal des Notars bzw. der Notarin gesehen: Die Klienten wie auch unsere Partner können darauf zählen. Sowohl die Tätigkeit des Notars wie auch des Berufsverbands zielen auf Wirksamkeit ab.

Welchen Nutzen zieht das einzelne Mitglied aus der Neuausrichtung des Verbands?

Unser Ziel ist es, dass die Verbandsmitglieder diese Kernwerte in ihrer täglichen Arbeit umsetzen und kommunizieren. Denn die Werte des Verbands sind auch die Werte des Mitglieds. Je mehr Mitglieder die Werte mittragen, desto schlagkräftiger wird unser Berufsverband und desto mehr erfährt jedes einzelne Mitglied den Nutzen und Mehrwert in seiner Berufsausübung.

Verbandsarbeit ist immer auch eine politische Aufgabe. Welches sind Ihre Ziele im politischen Umfeld?

Grundsätzlich soll der Nutzen unserer Aufgabe als Notarinnen und Notare klarer erkennbar sein. Diese Sichtbarkeit soll zu einer besseren Akzeptanz der notariellen Tarife beitragen. Der Akzent liegt künftig in einer klaren und selbstbewussten Haltung bezüglich unserer Aufgabe und nicht mehr in einer reflexartigen Abwehr- und Verteidigungshaltung.

Wir wollen auch weiterhin den Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern regelmässig pflegen. Zudem verfolgen wir laufend den politischen Prozess, so dass wir rechtzeitig unsere Anliegen einbringen sowie Informations- und Aufklärungsarbeit leisten können. Wir beteiligen uns an Vernehmlassungsverfahren, wo es Sinn macht.

Sie und Ihr Vorstandsteam sind das erklärte Sprachrohr des Verbands. Was verstehen Sie unter der Hörrohr-Rolle Ihrer Mitglieder? Was erwarten Sie von ihnen?

Wir wollen unsere politische und mediale Präsenz intensivieren. Die Medienarbeit wird ausschliesslich von der Verbandsspitze wahrgenommen. Unsere Mitglieder können uns jedoch darin unterstützen, indem sie uns für den Berufsstand wichtige Informationen zukommen lassen und uns Beobachtungen aus Politik und Gesellschaft zurückmelden.

Wir vom Vorstand wiederum sind das Sprachrohr. Unsere Aufgabe ist es, die Inputs der Mitglieder und unsere Botschaften zu offiziellen Verlautbarungen zu kanalisieren und diese aus einem einzigen Mund kund zu tun.

Haben Sie auch Ziele im Bereich Mitgliederbestand?

Da wir eine Durchdringung zu fast 100 Prozent haben, müssen wir hier keine unmittelbaren Massnahmen treffen. Selbstverständlich sind wir auch weiterhin bestrebt, alle im Kanton Bern tätigen Notarinnen und Notare als Mitglieder zu gewinnen.

Wir würden es zudem begrüßen, wenn die Gruppe junger Notarinnen und Notare wieder vermehrt aktiv werden und ihre Vorstellungen einbringen würde.

Ein Verband sollte die aktuellen Anliegen eines Berufsstands widerspiegeln. Wie wird sich die Arbeit der Notare in den nächsten Jahren verändern?

Wir werden mit der fortschreitenden Digitalisierung unseres Berufsstands konfrontiert, das heisst mit der virtuellen Urkunde sowie dem elektronischen Geschäftsverkehr.

Die Anzahl ausgebildeter Notariatsangestellte muss erhöht werden, damit wir auch in Zukunft über genügend qualifiziertes Fachpersonal verfügen. Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass der Vorstand sich dieser Frage rasch annimmt. Die Anzahl der heute ausgebildeten Lernenden und der Wiedereinsteigerinnen genügt nach meiner Wahrnehmung nicht mehr, um den Bedarf an fachlich qualifiziertem Personal zu decken.

Veränderungen können zeit- und kostenintensiv sein. Wie finanzieren Sie den Wandel des Verbands?

Wir nutzen die vorhandenen Budgetposten für Kommunikation/PR bzw. die Rückstellungen für die Homepage. Zudem wollen wir Schritt für Schritt vorgehen und nicht alles auf einmal ändern. Es ist zur Zeit nicht geplant, einen ausserordentlichen Mitgliederbeitrag für die sich aus dem Leitbild ergebenden Massnahmen zu erheben.

12. August 2011